



Horterweiterung  
Corona – Schröter -  
Schule



**Bärmann**  
**+ Partner**

### Allgemeine Erläuterungen zum Bauvorhaben:

Horterweiterung Corona – Schröter – Schule  
Corona- Schröter- Straße 25  
03172 Guben

Grund der Planung ist die Notwendigkeit der Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten für den Hort der Corona – Schröter – Grundschule Guben. Damit wird das Kita-Gesetz, insbesondere KitaG § 13 umgesetzt, in dem ausreichend und Kind-gerecht bemessene räumliche Voraussetzungen für den Träger gefordert werden.

Das Schulobjekt dient zurzeit dem gemeinsamen Schul- und Hortbetrieb, zu großen Teilen in Doppelnutzung einiger Räume. Die vorliegende Planung sieht nur nach partiell eine vertretbare gemeinsame Nutzung einzelner Räume durch Hort und Schule vor.

Im Vorfeld dieser Planung wurden verschiedene Varianten der Erweiterung und Umverlagerung geprüft und bewertet. Das geschah in intensiven Gesprächen unter der Leitung der Stadtverwaltung zwischen der Schulleitung und dem Hortträger „Haus der Familie“, sowie mit der notwendigen Beteiligung der Elternschaft und natürlich des Planungsbüros.

Diese Variante des Anbaus am Südgiebel und der Erweiterung im Erdgeschoß durch Errichtung von Räumlichkeiten unter der Aula ist die zweckmäßigste Lösung aus Sicht des Preis – Leistungsverhältnisses und wertet die vorhandene Baulichkeit zusätzlich noch auf.

Im Zuge der Bemühungen in Brandenburg zur Durchsetzung der Inklusion und in Kenntnis des Sozialberichtes für die Stadt Guben, wird der barrierefreie Zugang durch den Einbau einer Aufzugsanlage gemäß der Forderung aus der Brandenburgischen Bauordnung (BbgBO, § 45, Absatz 3) in jedem Geschoß realisiert.

Eine weitestgehende Entzerrung von Schule und Hort wird dadurch erreicht, dass die administrativen Räume der Schule aus dem Erd- in das 1. Obergeschoß verlagert werden. Damit steht dem Hort das Erdgeschoß weitestgehend allein zur Verfügung, eine Nutzung in den weiteren Obergeschossen ist für ihn nicht mehr vorgesehen.

Der Baubeginn soll im Oktober 2014 erfolgen und das Bauende im Frühsommer 2015 einen erfreulichen Schuljahreswechsel garantieren.

Die in den o.g. intensiven Gesprächen gefundene einvernehmliche Lösung, dass der Hort während der gesamten Baumaßnahme ausgelagert werden kann, sollte einer entspannten und ungefährdeten Fortführung der Beschulung parallel zum Baugeschehen dienen.

### Beschreibung des Gebäudes

Das dreigeschossige Schulgebäude wurde 1976 in Montagebauweise als eine Stützen-Riegel-Konstruktion errichtet und ist vollunterkellert. Die Flachdachkonstruktion mit Innenentwässerung besteht aus Kassettendeckenplatten.

Die Schule wurde 2005 umfangreich und grundlegend saniert. Das Dach wurde wärmegeklämmt und neu abgedichtet, die Sanitäreanlagen erneuert und eine Toilette zur Benutzung durch Rollstuhlfahrer errichtet. Der notwendige Brandschutz wurde durch eingebaute Abtrennungen zum Treppenhaus ertüchtigt, die Klassenraurtüren auf eine lichte Durchgangsweite von 0,90 cm verbreitert. Das Gebäude erhielt eine Fassadendämmung und neue Außenfenster und Türen, sowie die notwendigen Sonnenschutzanlagen.



Hortenerweiterung  
Corona – Schröter -  
Schule



**Bärmann**  
**+ Partner**

Die gesamte Elektrik wurde erneuert und den notwendigen Schulbedingungen angepasst. Im Keller befindet sich eine Essenausgabe mit Speiseraum. Das Gebäude wird über Fernwärme beheizt und ist über eine Einzelraumregelung optimiert steuerbar.

#### Beschreibung der geplanten Baumaßnahmen

Der dreigeschossige Anbau wird traditionell in Mauerwerk mit Fassadendämmung errichtet. Stahlbetondecken werden als Geschossdecken verlegt. Das Dach des Anbaues wird als Satteldach ausgebildet und verfügt über eine außen liegende Entwässerung. Der Anbau wird nicht unterkellert nur im Bereich des Aufzuges erfolgt die Anbindung an den Keller für die Erreichbarkeit der dortigen Räumlichkeiten. Mittels geschoßweiser Durchbrüche in die jetzt giebelständige Außenwand, wird der Zugang in die Ebenen des Anbaus hergestellt.

Für die Nutzung der Kellerräume als Unterrichtsräume müssen in den Außenwänden zusätzliche Fensteröffnungen geschaffen und die vorhandene Böschung Ost von Bewuchs befreit werden. An der Westseite des Gebäudes muss das Erdreich soweit abgetragen werden, dass der Kellerraum als Schulraum genutzt werden kann.

Das anfallende Regenwasser wird in die vorhandene Regenwassermulde entsorgt. Die 2005 nicht sanierte Haupteingangstreppe, auf der Ostseite direkt neben dem Zugang zum Aufzug gelegen, muss nun auch noch aufgearbeitet werden.

Ca. 2/3 der offenen Pausenhalle unterhalb der Aula werden für die Nutzung als Räumlichkeiten des Hortes umgebaut.

Die Wände werden ebenfalls traditionell zwischen den Außenstützen aus Mauerwerk und Dämmung errichtet. Neue Thermo- Kunststoff- Fenster, mit Festverglasung im Brüstungsbereich, sollen ausreichend natürliches Tageslicht in die Räume bringen. Eine waagrecht angebrachte Holzverschalung der Fassade soll diesen weitestgehend vor Bewitterung geschützten Gebäudeteil visuell aufwerten.

Das verbleibende 1/3 der Pausenhalle ermöglicht Kindern und Personal ein Unterstellen bei Niederschlag, wie auch den Schutz bei übermäßiger Sonneneinstrahlung.

Durch Schaffung eines 2. Heizkreises an der vorhandenen Fernheizung - Umformer – Station wird eine Fußbodenheizung die Räume sowohl im neugeschaffenen Anbau, als auch im Aula-Unterbau mit der notwendigen Wärme versorgen.

Die vorhandenen elektrischen Anlagen werden auf die neuen Räumlichkeiten nutzerspezifisch und den Sicherheitsbestimmungen entsprechend erweitert.

Die Außenanlagen müssen im Anschluss an die Hochbaumaßnahmen wieder den Erfordernissen von Schule und Hort, hier auch insbesondere der Ganztagschule, angepasst werden.

Das Grundstück ist an die zentralen Medien, wie das Wasser- und Abwassernetz des GWAZ Guben, Stromnetz der EVG, Fernheizung von ENVIA und das öffentliche Telefonnetz angeschlossen.

Nur das anfallende Regenwasser wird vorschriftsmäßig in eine Sickermulde geleitet und kann dann direkt und kostengünstig auf dem Grundstück versickern.